

# Extrem rechte Medien

## Gesichert rechtsextrem und dennoch frei erhältlich

*Über Online- und Printmedien sickern Hass und Hetze, Rassismus und Antisemitismus in die Gesellschaft ein. Demokratiefeindliches Gedankengut wird anschlussfähiger an den breiten öffentlichen Diskurs.*

Der Markt an extrem rechten Publikationen ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen. Das Repertoire an Zeitschriften und Zeitungen im Online- und Printbereich dokumentiert die ideologische Mannigfaltigkeit. Dieses Polit-spektrum deckt die Bandbreite vom Ewiggestrigen bis zum Ökofaschisten ab. Deren Ziel: den gesellschaftlichen Diskurs durch Publikationen, soziale Netzwerke und Veranstaltungen bereits im Vorpolitischen in ihre Richtung zu lenken. Damit soll eine sogenannte Gegenöffentlichkeit das Pendant zu einem vermeintlichen Meinungskartell bilden, die offene Gesellschaft delegitimiert und „das Volk“ zum Widerstand ermuntert werden. Die (noch) in sich zersplitterte Rechte, die den Willen „des Volkes“ repräsentieren will, inszeniert sich als elitäre Minderheit, die alles durchschaut, während „das Volk“ noch aufgeklärt werden muss. Extrem rechte Publizisten zeichnen den Zustand der Welt und insbesondere den der Bundesrepublik Deutschland häufig in zukunfts pessimistischen Farben. Medien mit dieser Ausrichtung verbreiten antisemitische erschwörungsmuthe, Antifeminismus, Chauvinismus, islamfeindliche Motive und Rassismus. Demokratische Parteien und Politikerinnen und Politiker werden verunglimpft. Gehuldigt wird der Intoleranz. Hass und Hetze gegen Minderheiten wird gepredigt.

Publikationen und Internet-Präsenzen der extremen Rechten sind Organisationsformen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Letztlich läuft es auf die Vernichtung der Geschmähten hinaus. Die symbolische Gewalt in der Sprache nimmt die reale vorweg. Denn: Worte haben Folgen und Sprache ist gelenktes Denken. Hass entlädt sich auf der Straße in realer Gewalt.

Neben ihrem Kerngeschäft nutzen extrem rechte Verlage weitere Geschäftsfelder, um einerseits eine größere Reichweite für ihre Publikationen zu generieren und andererseits diese gewinnbringend zu erweitern. Dabei ist das Angebotsspektrum auf die Lebenswelt



der jeweiligen Lesergruppe zugeschnitten. So vertreiben Verlage, deren publizistischer Schwerpunkt völkisch-ökologisch ist, in ihren Onlineshops auch Lebensmittel oder Kaffee mit Biosiegel. Verlage hingegen, deren Ausrichtung kriegs- und waffenverherrlichend ist, bieten in ihren Shops Flachmänner an, auf denen Panzer, Fahnen mit Stahlhelm oder Eisernem Kreuz abgebildet sind. Größere Verlagskomplexe betreiben ebenfalls Onlineshops und eigene TV-Formate. Sie sind Unternehmen mit einer Big-Business-Strategie, die jährlich Millionenumsätze erzielen können.

Von einer offenen Gesellschaft profitieren auch deren Feinde. Zeitungen und Zeitschriften mit demokratiefeindlichen Inhalten sind frei erhältlich; sei es im Handel, am Bahnhofskiosk oder im Supermarkt. Selbst Publikationen, die als gesichert rechtsextrem vom Bundesamt für Verfassungsschutz eingestuft sind, finden sich dort. Als gesichert rechtsextrem wird die Monatszeitschrift *Compact* durch den Inlandsgeheimdienst eingestuft. Erhältlich ist das selbsternannte *Magazin für Souveränität* sowohl am Karlsruher als auch am Stuttgarter Bahnhof. Chefredakteur und Geschäftsführer ist der aus der Goldstadt Pforzheim stammende Jürgen Elsässer, einer der bundesweit zentralen Akteure der neurechten Szene und Sympathisant des extrem rechten AfD-Flügels um Björn Höcke. *Compact* steht beispielhaft für die Vermischung der rechtsextremen Szene mit Reichsbürgerinnen und Reichsbürgern sowie Delegitimierenden und bildet so ein hohes Gefährdungspotenzial. \* Anton Maegerle, Linda Roth

1 Die als rechtsextrem eingestufte Zeitschrift »Compact« zwischen anderen Zeitschriften in einer Kioskauslage.